

72h Permakultur Design Kurs (PDK): „*Permakultur in Gemeinschaft*“ - Ein Bericht

von Martin Stengel

Im Juni und August 2014 organisierten wir den ersten Permakultur-Design-Kurs „in Gemeinschaft“. Initiiert durch eine Idee, welche sich in meinem Kopf im Frühjahr 2013 einnistete, wollten wir die reichen Erfahrungsräume zweier großer Gemeinschaften nutzen, um den Teilnehmenden möglichst anschaulich und lebendig ein Grundverständnis von Permakultur zu vermitteln.

Die Permakultur

hat viele Gesichter und kann in den verschiedensten Dimensionen des Lebens Inspirationen bieten. Als wesentliches ist sie eine Philosophie, wie Natur und Mensch auf Dauer kooperieren können, und ein Gestaltungswerkzeug für Entwurf, Umsetzung und Unterhalt von zukunftsfähigen sozial-ökologischen Systemen. „Perma“ weist auf permanent, dauerhaft, nachhaltig hin und „Kultur“ auf die Erkenntnis, dass wir als Menschen Natur gestalten, kultivieren und selbst eine Kultur leben.

Die Ausrichtung „in Gemeinschaft“

bot besondere zusätzliche Aspekte: An beiden Veranstaltungsorten - Ökodorf Sieben Linden und Zentrum für experimentelle Gesellschaftsgestaltung (Zegg) – leben echte („intentionale“) Lebens- und Arbeits-Gemeinschaften, die als ökologisch (im Verhältnis zum europäischen Standard) und sozial weit entwickelte Systeme gelten können.

Die meisten Menschen stellen sich unter Permakultur in der Regel ökologische Techniken wie Kräuterspiralen, Mischkultur mit Mulchdecken und Terra Preta vor. Dabei zielt Permakultur als Gestaltungsansatz und -werkzeug auf überhaupt keine konkreten (technischen) Lösungen ab. Vielmehr geht es um Kriterien und Prinzipien von Nachhaltigkeit und globaler Fairness und das Wissen um Methoden und Prozesse von Design/Gestaltung. Dies schließt den sozialen Bereich mit ein. Sieben Linden wurde gar von Anfang an mit permakulturellen Planungsansätzen geplant.

Die Aspekte der Ökologie:

Energie- und Stoffströme sind in beiden Gemeinschaften nach vielen auch permakulturellen Standards gestaltet: Erzeuge keine Abfälle; integriere möglichst viele Aspekte und Element; nutze erneuerbare Ressourcen; beobachte und interagiere mit der Natur (statt gegen sie zu arbeiten); nutze und Sorge für Biodiversität. Sowohl Sieben Linden als auch das Zegg können entsprechend interessante Technologien aufweisen wie Pflanzenkläranlagen und integriertes Wassermanagement, Blockheizkraftwerke, Gartenbautechniken von Biomeiler über Hochbeete bis Wildkräuteranbau, super-ökologische Strohballenhäuser oder ökologische Sanierung veralteter Bausubstanz u.v.m. „Selbstversorgung als Weg zur Selbstbestimmung“.



„soziale Permakultur“

Diese Feld kann hier besonders lebensnah studiert werden: Was braucht der einzelne Mensch als soziales Wesen? Wie können Lebensgemeinschaften zukunftsfähig, stabil und krisenfest, produktiv, kooperativ etc. gestaltet werden? Wie organisiert man ein Unternehmen, das mit minimalem Aufwand und unerwünschten Nebeneffekten einen maximalen Mehrwert in den verschiedensten Bereichen erwirtschaftet? Wie plant man eine Veranstaltung, so dass die größtmögliche Diversität an Menschen teilnehmen, sich vernetzen und einen maximalen Lerneffekt erzielen kann?

Nicht zu übersehen war, dass sich für die Teilnehmenden vor dem Hintergrund der permakulturellen Perspektive von der Möglichkeit angezogen fühlten, zwei Gemeinschaften und Siedlungsprojekte näher kennen- und reflektieren zu können – mit ihren positiven wie herausfordernden Erfahrungen des gewählten gemeinschaftlichen Lebens.

Kursdesign

Der Kurs „Permakultur in Gemeinschaft“ war in zwei Wochen mit 6 Wochen Abstand unterteilt – dazwischen eine willkommene Zeit für die Teilnehmenden, sich von der intensiven Arbeit und den vielen Eindrücken aus der ersten Woche zu erholen und das Gelernte in den eigenen Alltag zu übersetzen. Als wir uns wiedertrafen im Zegg, präsentierten manche ihre ersten Studien nach PK-Designmethoden vor der Kursgruppe - mit viel Interesse und qualifiziertem Feed-Forward. Den in 12 Themen-Module unterteilten PDK haben wir Kursleiter_innen entsprechend der Vorzüge der beiden Studienorte aufgeteilt. Sandra Campe begleitet in 7 Linden mit all ihrer Siedlungsplanungs-Erfahrung und ihren Kompetenzen als Kernmitglied der deutschen PK-Akademie den Kurs mit mir, während Achim Ecker als vielseitig erfahrener Ökologe den Umbau des Zegg seit über 20 Jahren begleitet hat und seine vielgestaltigen noch längeren Erfahrungen mit dessen „experimenteller Gesellschaftsgestaltung“ einbringt. Ich selbst bin als Diplom-Permakultur-Designer für den roten Faden, die Kursgemeinschaft, die Qualität des Gesamtwerkes verantwortlich und bilde die Brücke zwischen beiden Kursteilen und -orten.

Bereichert wurde der Kurs durch weitere Mit-Lehrende zu speziellen Themen, wie z.B. Eva Stützel (Ökonomie von Gemeinschaftsprojekten und nachhaltigen Unternehmen); Michi Schönefeldt (Wildkräuter und deren Anwendung); Harry Mayer (Strohballenbau-Praxis); Brian aus England (Biologie und Kultivierung von Pflanzen); Susanne Traumann (urbaner Wandel zu Nachhaltigkeit und shared workspaces). Und (!) die selbst in vielen Bereichen kompetenten Teilnehmenden inspirierten und informierten sich gegenseitig in vielen Bereichen.

Während des Kurses und rückblickend war ich immer wieder richtig beglückt über diese Kursausrichtung - und über die Zusammensetzung der Kursgemeinschaft! 20 Frauen und Männer mit unterschiedlichen beruflichen Hintergründen haben sich eingefunden: Designer, Architekten, Landschaftsplaner, Gärtner, Informatiker, Biologen, Pädagogen... und viele von ihnen mit mindestens einem Balkongarten, wenn nicht gar einer kleinen Selbstversorger-Landwirtschaft zu Hause. Sie ließen sich aufeinander und auf den intensiven Unterricht ein und machten sich persönlich sichtbar



Entwürfe einer Arbeitsgruppe für das Außengelände vor der Universität im Zegg

während der Erfahrungen mit Werkzeugen für soziale Gemeinschaftsbildung.

Im praktischen Teil erarbeiteten sie Entwürfe für Bereiche in unseren Gemeinschaften und für andere Projekte, immer mit deutlichem Fokus auf die bewusste Anwendung der Design-Werkzeuge und nicht auf die Fertigstellung von Ergebnissen! Mit dabei waren Entwürfe für den Innenhof in Sieben Linden, das Kinderhaus und das Außengelände der Universität im Zegg, für ein schattengeplagtes Gartengelände einer Teilnehmerin und einen Mitmachkongress für gelebte Utopie.

Einige ihrer positiven Rückmeldungen: „Die Quintessenz von Permakultur-Design ist angekommen!“ - „Raum und viele Anregungen für menschliche Entwicklung“ - „Zeit zur praktischen Anwendung“ - „...habe ich jetzt ein Gefühl dafür wo's langgeht...“ - „interessante Menschen kennengelernt und berührende Gespräche [erlebt]“ - „das drumherum empfand ich als wohltuend“... Natürlich gab es auch Verbesserungsvorschläge für den nächsten Kurs, die wir uns zu Herzen nehmen werden.



Die Kursgemeinschaft bei der abschließenden Pflanzung eines "Malus Siversii" zur Feier des 30jährigen Bestehens des Permakultur Institut e.V. in Berlin

Nachklang

Ich komme fahre zurück Sieben Linden vom Abschluss des gesamten Kurses in Berlin. Dort haben wir das gemeinnützig-gemeinschaftlich bewirtschaftete Nachbarschaftsprojekt „Prinzessinnengärten“ besucht und uns durch die Räume des gemeinschaftlich betriebenen „shared work space“ „Think-Farm“ führen lassen; beides Beispiele für den aktuellen Wandel der urbanen Kultur, nicht nur in Berlin. Ich tippe die frischen Erinnerungen in die Laptop-Tastatur und denke schon an die nächsten Entwicklungsschritte unserer „Modellsiedlung“: Die weitere Schließung der Nährstoffkreisläufe Stickstoff und Phosphat durch Urin-Recycling; und den Austausch über die nächste Entwicklungsstufe unserer Projektkultur durch das Symposium „Ökodorf 2.0“. Auch in der Permakultur sind Beobachtung, Feed-Forward und Weiterentwicklung ein nicht endender Prozess...

Mehr Infos: www.permakultur-siebenlinden.de

Die Teilnahme an einem 72stündigen PDK berechtigt zum Einstieg in das Studium zur/zum Permakultur- Designer_in. Der Kurs folgt internationalen Standards und ist damit global anerkannt, gleichzeitig ein offizielles Angebot auch der Permakultur-Akademie Deutschland.

Martin Stengel ist Diplom-Permakultur-Designer, Ökodorf-Mitgründer und Initiator dieses Kurses.